

## „Rückgang öffentlich geförderter Beschäftigung“

Keine gute Nachricht für Menschen, die sich durch aufeinander aufbauende Fördermaßnahmen dem Arbeitsmarkt gerade erst wieder schrittweise angenähert haben. In der Vergangenheit gab es eine reale Chance, einen Teil dieser Menschen durch öffentlich geförderte Beschäftigung in eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit zu bringen.

Der SKFM Mettmann e.V. hat immer wieder solche „Nischen-Stellen“ geschaffen, um Menschen wie Anna S. eine Möglichkeit zu geben wieder Fuß zu fassen und perspektivisch für das Alter vorzusorgen. Nach langer Arbeitslosigkeit begann Anna S. in einer Arbeitsgelegenheitsmaßnahme (AGH) mit den vorrangigen Zielen, eine verlässliche Tagesstruktur aufzubauen und den Anforderungen der Arbeitswelt zu begegnen - wenn auch in dem geschützten Rahmen des SKFM-Second-Hand-Ladens.

Im Anschluss an die AGH richtete der SKFM eine sozialversicherungspflichtige Stelle für Anna S. ein - nach wie vor mit einem besonderen Unterstützungsangebot dank der öffentlich geförderten Beschäftigung. Als Teil der Dienstgemeinschaft übernahm sie wie alle anderen Beschäftigten Vertretungen für KollegInnen und nahm an Teamsitzungen ebenso teil wie an Unternehmungen des Vereins. Dennoch konnte Anna S. sich auch in dieser Zeit darauf verlassen, dass ihre Sorgen und Nöte, die sie daran hinderten auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, wahrgenommen wurden und sie bei Bedarf sozialpädagogische Anleitung und Hilfe erhielt.

Zunehmend selbstsicherer und in den Arbeitsabläufen routinierter hat sie es geschafft, in ein reguläres Beschäftigungsverhältnis übernommen zu werden. Ohne die öffentlich geförderte Beschäftigung wäre ein Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt ungleich schwieriger bis unmöglich gewesen. Sie hat Glück gehabt.

Ähnlich erfreuliche Entwicklungen wird es allerdings vorerst nicht geben. Denn aktuell fehlt der politische Wille, in öffentlich geförderte Beschäftigung zu investieren und sich wirksam für die langzeitarbeitslosen Menschen einzusetzen. Die Wirtschaftslage ist gut - die Zahlen der Arbeitslosen rückläufig. Hierbei werden die langzeitarbeitslosen Frauen und Männer aber vergessen oder deren Zahl in Statistiken und Maßnahmen „schöngerechnet“. Sobald die Arbeitslosigkeit durch eine Maßnahme oder Krankheit unterbrochen wird, zählen diese Menschen statistisch nicht mehr zu den Langzeitarbeitslosen.

Es braucht daher unbedingt ein nachhaltiges und auf die Zukunft ausgerichtetes Arbeitsmarkt- und Beschäftigungskonzept, um die gegenwärtigen und künftigen Herausforderungen auf diesem Gebiet meistern zu können.



### Kontakt:

Beschäftigungsförderung

Telefon: 02104 1419-160

beschaeftigung@skfm-mettmann.de

www.skfm-mettmann.de

### Zahlen und Fakten 2017

34	Beschäftigte, davon
31	Frauen
3	Männer
5	Vermittlungen in Arbeit, Ausbildung oder Qualifizierung
5	AGH für geflüchtete Menschen ab 01.10.2017